



Kurzfassung Evaluationsbericht Februar 2018

**Schule Sihlweid
Zürich - Uto**

Die externe Evaluation

- bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit.
- liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Fakten über die Wirkungen ihrer Schul- und Unterrichtspraxis.
- dient der Schulpflege und der Schulleitung als Steuerungswissen und Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide.
- erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.
- gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität.

Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen die Kurzfassung des Evaluationsberichts für die Schule Sihlweid vorzulegen. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Die Evaluation beruht auf der Analyse von Dokumenten der Schule und einer schriftlichen Befragung aller Eltern, der Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse und der Lehrpersonen. Sie umfasste zudem einen dreitägigen Schulbesuch vom 04.-06. Dezember 2017 mit Unterrichtsbeobachtungen sowie Interviews mit Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrpersonen, weiteren Mitarbeitenden sowie mit der Schulleitung und der Schulpflege.

Der Einbezug mehrerer Datenquellen und verschiedener Personengruppen garantiert ein breit abgestütztes Bild der Schule. Die Abstimmung der Ergebnisse im Team der Evaluationsfachleute sichert eine ausgewogene Beurteilung der Schule. Nähere Informationen zu den Qualitätskriterien und der Methodik der Schulbeurteilung finden sich auf www.fsb.zh.ch.

Die Kurzfassung wurde von der Fachstelle für Schulbeurteilung auf Wunsch der Schule erstellt. Sie dient vor allem der raschen Information der Elternschaft und der interessierten Öffentlichkeit in der Schulgemeinde. Sie beschränkt sich auf die wichtigsten Aussagen des Berichts, enthält im Text aber keine weiteren Belege. Im Anhang befindet sich die Auswertung der schriftlichen Befragung der Schülerinnen und Schüler sowie der Eltern. Sie enthält auch Vergleiche mit den Schulen des Kantons Zürich und zeigt Tendenzen seit der letzten Evaluation auf.

Die Schulleitung und die Schulbehörde verfügen über die integrale Fassung des Evaluationsberichts. Interessierte Personen können den ganzen Bericht auf Verlangen einsehen.

In der Hoffnung, dass die Rückmeldungen zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung der Schule beitragen, wünscht die Fachstelle der Schule viel Erfolg!

Zürich, Februar 2018

Kurzporträt

Die Schule Sihlweid befindet sich im Zürcher Stadtquartier Leimbach im Sihltal. Im Schulhaus sind elf Primarschulklassen sowie eine Betreuungseinrichtung untergebracht. Die beiden Kindergärten Sihlweid befinden sich in unmittelbarer Nähe, die Kindergärten Hüslibach und Vista Verde I und II sind etwas weiter entfernt.

Die rund 310 Schülerinnen und Schüler werden von etwa 40 Lehr- und Fachpersonen und Mitarbeitenden der Betreuungen sowie einer Fachperson für Schulsozialarbeit unterrichtet und betreut. Das Gesamtteam ist altersmässig gut durchmischt. Die Fachperson für Schulsozialarbeit ist mit einem kleinen Pensum eingerichtet. Seit 2009 wird die Schule von der gleichen Schulleiterin geführt. Die Leitung Betreuung ist seit gut zwei Jahren an der Schule tätig. Auf Ebene des Schulkreises werden Schulleitungskonferenzen durchgeführt.

Die drei zur Schule gehörenden, altersspezifischen Betreuungseinrichtungen, werden rege genutzt. Zwei Einrichtungen befinden sich in naher Distanz, eine Einrichtung ist im Schulhaus Sihlweid in der Bibliothek untergebracht.

Auf Wunsch der Kreisschulpflege Uto fokussiert die Fachstelle für Schulbeurteilung bei sämtlichen im dritten Zyklus evaluierten Schulen des Schulkreises neben den üblichen Qualitätsansprüchen (vgl. Auflistung übernächste Seite) zusätzlich die Zusammenarbeit zwischen den Bereichen Unterricht und Betreuung. Die Schwerpunktevaluation geht insbesondere auf die Zusammenarbeit bei der Gemeinschaftsförderung und bei der individuellen Förderung ein. In diesem Zusammenhang wurden Lehr- und Betreuungspersonen, Mittelstufenschulkinder sowie Eltern schriftlich zur Betreuung befragt. Die Ergebnisse dieser Zusatzbefragung wurden der Schulführung als Arbeitspapier abgegeben.

Qualitätsprofil

Wertschätzende Gemeinschaft

Das Wohlbefinden der Schulkinder ist ein zentrales Anliegen des Teams. Vielfältige Anlässe sowie die Einbindung der Schülerinnen und Schüler in die Mitverantwortung stärken die Gemeinschaft gut.

- Es gelingt dem Team gut, eine positive Atmosphäre zu schaffen. Fast alle Schülerinnen und Schüler fühlen sich wohl an der Schule. Zudem sind fast alle Eltern mit dem Klima an der Schule zufrieden. Die Lehrpersonen investieren viel Energie dafür, den zahlreichen speziellen Bedürfnissen und soziokulturellen Voraussetzungen der Schulkinder gerecht zu werden. Viele attestieren ihnen, dass sie bei Problemen hinschauen, nach Lösungen suchen und die nötigen Massnahmen ergreifen. Freiwillige Kinder der Mittelstufenklassen werden als Konfliktlotsen und Schulkinder der sechsten Klassen zusätzlich als Pausenhelfer eingesetzt. Das Betreuungsangebot ist ein wichtiger Bestandteil der Schule und prägt das angenehme Klima mit.
- Die Schule macht vielfältige und ritualisierte Angebote zur Förderung der Schulgemeinschaft. Sie organisiert klassen- sowie stufenübergreifende Anlässe wie den Sporttag, die Erzählnacht, das Adventslesen oder den Bücherflohmarkt. Der Hausdienst unterstützt die verschiedenen Aktivitäten gut. Die meisten Eltern sind der Meinung, dass es der Schule gut oder sehr gut gelingt, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.
- Die Schülerinnen und Schüler fühlen sich von den Lehrpersonen ernst genommen. Sie können sich sowohl situativ als auch im Rahmen des Klassen- oder Schülerrats einbringen. Im verbindlich durchgeführten Klassenrat werden u. a. Anträge an den Schülerrat formuliert. Ein Konzept hält die Ziele des Schülerrats fest, regelt dessen Kompetenzen und das Wahlverfahren. Zudem haben die Schulkinder weitere Möglichkeiten, Verantwortung für die Schulgemeinschaft zu übernehmen (z.B. Betreuung der Pausen-Spielkiste, Gotti/Götti-System, gesundes Znüni vorbereiten, Ämtchen).
- Die Hausordnung und die „Kurzregeln“ legen die wichtigsten Aspekte des Schulalltags transparent fest und werden von den Mitgliedern des Teams einheitlich eingefordert. Daneben bestehen eine Trottnett- und eine Handyregelung sowie ein klar definierter Handlungsablauf bei Eskalationen. Die Schulkinder und Eltern erachten die Schulregeln als sinnvoll. Bei Regelverstössen machen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler darauf aufmerksam und besprechen diese mit ihnen. Bei Bedarf wird die Fachperson für Schulsozialarbeit einbezogen. Diese ist gut etabliert und wird sehr geschätzt.

Lernförderliche Unterrichtsgestaltung

Der Unterricht weist oft eine abwechslungsreiche Rhythmisierung und viele eingespielte Abläufe auf, welche die Orientierung der Schülerinnen und Schüler erleichtern. Ein wertschätzender und respektvoller Umgang miteinander prägt das Klassenklima.

- Die meisten Lehrpersonen strukturieren den Lernstoff stimmig. Die Lektionen werden fast immer in eine einführende Plenumssequenz und darauf folgende Phasen mit unterschiedlichen Arbeits- und Sozialformen eingeteilt. Verschiedentlich kommen kooperative Lernformen wie das DAV-Verfahren (Denken – Austauschen – Vorstellen) zum Einsatz. Die Abfolge der einzelnen Arbeitsschritte wird meist altersgerecht abgestimmt. In vielen Klassen gibt es eingespielte Arbeitsabläufe, die den Schulkindern gut bekannt sind. Klare Instruktionen durch die Lehrpersonen und schriftliche Anleitungen zum Vorgehen unterstützen das selbständige Arbeiten der Schulkinder. Die meisten Schulkinder finden den Unterricht abwechslungsreichen und interessant.
- Die Interaktion zwischen Lehrpersonen und Schulkindern ist wertschätzend sowie respektvoll. Rahmen der Arbeit im „Kantonalen Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen“ stellt die Schule die Förderung von Respekt in den Vordergrund. Die Schulkinder gehen freundlich und hilfsbereit miteinander um. Die meisten von ihnen fühlen sich wohl in ihrer Klasse.
- Die Lehrpersonen fördern das Lernklima mit diversen Massnahmen. Sie ermöglichen regelmässig Gemeinschaftserlebnisse. Im Klassenrat werden Anliegen, Ideen und Wünsche thematisiert. Zudem werden Instrumente eingesetzt, welche das erwünschte Verhalten unterstützen sollen (z. B. Ampelsysteme oder Stempelbüchlein). Mehrere Lehrpersonen legen zusammen mit den Schülerinnen und Schülern Klassenregeln fest. In einigen Klassen gibt es Wiedergutmachungsmöglichkeiten bei Verstössen und/oder Wochenziele für die Klasse. Klassenbelohnungen motivieren zur Einhaltung der abgemachten Regeln. Elemente aus dem Programm PFADE fördern ergänzend ein gutes Lernklima. Bei herausfordernden Klassensituationen kann die Fachperson für Schulsozialarbeit beigezogen werden.
- Lernziele werden im Unterricht kaum bekannt gegeben. Oft geben die Lehrpersonen zwar eine kurze Übersicht über den groben Inhalt, danach wird aber direkt mit einer Aufgabenstellung gestartet und kleinschrittig Aufgabe um Aufgabe instruiert. Lernziele werden auch auf Auftragsblättern, Wochenplänen oder Tests selten schriftlich für die Schülerinnen und Schüler festgehalten.

Individuelle Lernbegleitung

Die Lehrpersonen begleiten die Arbeit der Schülerinnen und Schüler sorgfältig. Eine gezielte Berücksichtigung der unterschiedlichen Leistungsvermögen im Regelklassenunterricht findet wenig statt.

- Die Lehrpersonen begleiten das Lernen der Schulkinder aufmerksam und sachbezogen. Während dem Unterricht nutzen die meisten von ihnen die Arbeitsphasen, um einzelne Lernende zu unterstützen. Assistenzpersonen oder Senioreninnen/Senioren ermöglichen in mehreren Klassen eine zusätzliche Begleitung von Schülerinnen und Schülern. In vielen Klassen sind Helfersysteme eingerichtet, bei welchen Experten-kinder als erste Ansprechperson für Fragen zur Verfügung stehen. Die meisten Eltern meinen, dass es den Lehrpersonen gelingt, ihr Kind zu fördern.
- Die Lehrpersonen setzen teilweise ein differenziertes Lernangebot ein. Sie berücksichtigen vor allem im Fach Mathematik die unterschiedlichen Leistungsvermögen mit Angeboten auf zwei oder drei Anforderungsstufen. In anderen Fächern werde oft über die Arbeitsmenge oder das Arbeitstempo eine Differenzierung erreicht. Auf der Kindergartenstufe werden die Schulkinder mit Postenarbeiten und Werkstatt-Formen vertraut gemacht. Auf den Primarschulstufen werden die persönlichen Interessen der Schulkinder mit kleineren Projekt-, Forscher- und Vortragsarbeiten berücksichtigt. Für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler gibt es ein Kursangebot zur Begabungsförderung. Viermal wöchentlich wird eine betreute Hausaufgabenlektion angeboten.
- Selbständiges Arbeiten unterstützen viele Lehrpersonen mit Planarbeiten, Selbstkontrollmöglichkeiten und der Reflexion über das Lernen. Altersentsprechend lernen die Kindergartenkinder z. B. anhand von visualisierten Aufträgen selbständig eine Aufgabe zu lösen und sich zu organisieren. In den Primarschulstufen ermöglichen Hausaufgabenstellungen oder Prüfungsvorbereitungen über einen gewissen Zeitraum, dass die Schulkinder lernen, ihre Aufgaben selber einzuteilen und zu erledigen.
- Für die Übertritte gibt es Abmachungen zwischen abgebenden und aufnehmenden Stufen. Ein Zeitplan regelt das Übertrittsverfahren in die Sekundarstufe (u. a. Informationsabend für die Eltern, Erfahrungsaustausch zwischen den Mittel- und den Sekundarstufenlehrpersonen zu den Schülerinnen und Schülern). Den Übertritt vom Kindergarten in die Unterstufe hat das Schulteam in einem „Memo“ definiert. Dazu gehören u. a. ein Elterngespräch, ein Besuchsnachmittag bei der zukünftigen Lehrperson sowie eine Kennenlernpause mit den Patenkindern aus der Mittelstufe.
- Das Lernangebot im Regelklassenunterricht wird wenig gezielt auf die unterschiedlichen Leistungsvermögen ausgerichtet. Diesbezüglich ist die Praxis der Lehrpersonen sehr unterschiedlich. Eine gezielte Binnendifferenzierung ist in den Klassen noch kaum verankert. Insbesondere die Lernvoraussetzungen der Leistungsstarken wird teilweise wenig beachtet.

Integrative sonderpädagogische Angebote

Der Ablauf eines Förderplanungszyklus ist handlungsleitend bei der Unterstützung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen. Inhaltlich sind der Förder- und der Klassenunterricht zu wenig aufeinander abgestimmt.

- Die Förderung der Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen orientiert sich am Ablauf eines Förderplanungszyklus. Die Grundlage dafür bildet das „Förderkonzept der Schule Sihlweid“. Dieses regelt u. a. die diversen Förderbereiche wie z. B. IF (Integrative Förderung), BF (Begabungs- und Begabtenförderung), DaZ (Deutsch als Zweitsprache), Aufgabenstunden, ISS (Integrierte Sonderschulung in Verantwortung der Sonderschule). Schulische Standortgespräche werden in der Regel einmal jährlich durchgeführt. Die Förderziele werden mit einer Planung ergänzt. Die meisten Förderpläne orientieren sich an den ICF-Bereichen¹. Die Lernberichte sind aussagekräftig gestaltet. Die Fachpersonen² erfassen die Lern- und Verhaltensvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler mittels förderdiagnostischer Instrumente (z. B. „Sprachgewandt“, Basler Manual).
- Die Fachpersonen begleiten die Schulkinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen sorgfältig. Sie unterstützen die Kinder meist passend und gehen gezielt auf die individuellen Förderbedürfnisse ein. Der Unterricht für Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf findet häufig in kleinen Gruppen ausserhalb des Klassenzimmers statt. Die Fachpersonen arbeiten teilweise auch integrativ in den Klassen. Assistenzpersonen sind als Zusatzunterstützung Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen zugeteilt.
- Die kindbezogene Zusammenarbeit der Lehr- und Fachpersonen geschieht hauptsächlich mündlich und mit flexiblen Absprachesystemen. Diese Kooperation ist je nach Zusammensetzung der beteiligten Personen formell mit einem wöchentlichen Austauschgefäss, flexibel vor oder nach dem Unterricht oder per Mail organisiert. Fast alle Lehrpersonen sind mit dem kindbezogenen interdisziplinären Austausch zufrieden oder sehr zufrieden.
- Der Förderunterricht erfolgt gesamthaft gesehen zu wenig abgestimmt auf den Lernstoff der Regelklasse. Die Förderangebote werden oft nicht nur räumlich, sondern auch inhaltlich separativ gestaltet. Vielen Lehrpersonen ist die Förderplanung der einzelnen Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen nicht präsent und findet im Klassenunterricht dementsprechend eher wenig Beachtung. Die Dokumentation der Fortschritte der im Förderplan festgelegten Ziele wird nicht von Lehr- und Fachpersonen gemeinsam gespeist.

¹ ICF: International Classification of Functioning, Disability and Health

² Zum Begriff Fachpersonen zählen die Schulischen Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, die DaZ-Lehrpersonen, die Therapeutinnen und Therapeuten sowie die Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung.

Vergleichbare Beurteilung

Die Lehrpersonen tauschen sich wiederkehrend zur Bewertungspraxis aus. Ein gemeinsames, vergleichbares Vorgehen bei der Beurteilung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen steht nicht im Fokus des Schulteam.

- Die Lehrpersonen tauschen sich in den Stufen und bilateral wiederholt zu Beurteilungsfragen aus. Dabei werden einerseits in den Stufen einander die individuelle Bewertungspraxis vorgestellt, andererseits gibt es auch mündliche Abmachungen an diesen Sitzungen. Die Unterstufe verfügt über minimale Lernziele für die erste und dritte Klasse aus dem Schuljahr 2012/13. Im Schuljahr 2017/18 ist die Bewertung der Rechtschreibung ein Diskussionsthema im Pädagogischen Team der Mittelstufe. Ein bilateraler und informeller Austausch zur Beurteilung findet in einigen Jahrgängen gelegentlich auch zwischen Parallellehrpersonen statt
- Die Lehrpersonen nehmen die Bewertung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen in ihrer Klasse gewissenhaft vor; diese ist für Schulkinder und Eltern meist nachvollziehbar und fair. Sie legen teilweise Kriterien für die Beurteilung von Schülerarbeiten fest. Für die Einschätzung des Arbeits-, Lern- und Sozialverhaltens halten viele Lehrpersonen im Aufgabenheft Verfehlungen fest und besprechen sich mit den an einer Klasse Unterrichtenden in Bezug auf die Zeugniseinstufung. Mehrere Lehrpersonen setzen Bewertungsraster für die Schülerinnen und Schüler ein, damit diese lernen, ihre Leistungen und ihr Arbeitsverhalten selber einzuschätzen. In den Elterngesprächen werden die Beurteilungen für die meisten Eltern plausibel dargelegt.
- Eine vergleichbare Bewertung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen strebt die Schule nicht an. In allen Stufen gibt es uneinheitliche Vorgehen und keine Vorgaben oder kaum verbindliche Absprachen im Bereich der Beurteilung. Generell liegt diese in der Kompetenz der Lehrpersonen, die sich zwar regelmässig austauschen, aber nicht zu Verbindlichkeiten gelangen. Die Bewertungspraxis wird sehr individuell gestaltet. Die internen Semestertests werden auf der Unterstufe zwar durchgeführt, aber auch deren Ergebnisse kaum noch miteinander diskutiert oder gemeinsam Massnahmen daraus abgeleitet. Auf der Kindergartenstufe kommen unterschiedliche Raster zur Einschätzung der Entwicklungsfortschritte und gelegentlich ein Schulbereitschaftstest zum Einsatz.
- Die sehr uneinheitliche Bewertungspraxis ist für einen Teil der Eltern unverständlich. Diese wird als sehr lehrpersonenabhängig und nicht miteinander vergleichbar beschrieben.

Wirkungsvolle Führung

Die Schulführung wird in allen Bereichen partizipativ gestaltet und ist von Wertschätzung und Rücksichtnahme geprägt. Die pädagogische Steuerung erfolgt zurückhaltend.

- Die Personalführung erfolgt äusserst umsichtig und stärkt das Team sowie die Arbeitszufriedenheit. Für Anliegen nimmt sich die Schulleitung stets Zeit, hat ein grosses Einfühlungsvermögen und ist verständnisvoll. Alle Mitarbeitenden fühlen sich unterstützt und motiviert. Instrumente für die personelle Führung sind definiert und transparent. Die Einführung neuer Lehrpersonen verläuft strukturiert und klar organisiert. Für die regelmässig stattfindenden Mitarbeitergespräche (MAG) besteht ein einheitliches Formular. Alle Lehrpersonen bezeichnen die MAG als zielorientiert.
- In Zusammenarbeit mit den Q-Gruppen koordiniert die Schulleitung pädagogische Schwerpunkte und schafft Raum für den Austausch. An Standorttagen werden häufig Themen aus dem Team aufgegriffen und bearbeitet, Weiterbildungen sind auf das Schulprogramm abgestimmt. Die Interessen des Schulteam werden sehr gut berücksichtigt. Mit dem Schwerpunkt „Entwickeln von Schulgemeinschaft“ verfügt die Schule über einen Bereich, welcher seit ein paar Jahren stetig weiterentwickelt wird. Die Schulführung sorgt zusammen mit den Stufenleitungen dafür, dass der Austausch in den pädagogischen Teamsitzungen kontinuierlich stattfindet.
- Für die schulinterne Kooperation sind klar umrissene Zeitgefässe vorhanden (Schulkonferenz, pädagogische Teamsitzung, Stufenteams, Fachgruppe Deutsch als Zweitsprache, Q-Gruppen). Fast alle Lehrpersonen erachten die Zusammenarbeit als sinnvoll geregelt. Die Stufenleitungen führen die pädagogischen Diskussionen innerhalb ihrer Stufe und dienen als Bindeglieder zwischen den Lehrpersonen und der Schulleitung.
- Die Schule wird organisatorisch zuverlässig und für das Kollegium entlastend geführt. Ein regelmässiger und rechtzeitiger Informationsfluss ist gewährleistet. Das neu überarbeitete Betriebskonzept enthält Weisungen zu Kompetenzen verschiedener Schulbeteiligter, zu Stellvertretungen oder Standards zur Kommunikation nach innen und aussen.
- Die Steuerung der pädagogischen Entwicklung erfolgt im Unterrichtsbereich wenig fokussiert und richtungsweisend. Obwohl Themen gesetzt und in den Stufenteams ausgetauscht werden, resultieren diese selten in verbindliche Vereinbarungen und werden mit sehr geringem Nachdruck verfolgt oder eingefordert. Die Schulleitung setzt darauf, dass die Lehrpersonen die Inhalte in Eigenverantwortung im Unterricht umsetzen. Wohin sich die Schule im Unterrichtsbereich entwickeln will, wird zu wenig deutlich.

Gezielte Schul- und Unterrichtsentwicklung

Das Schulteam setzt sich engagiert und regelmässig mit relevanten Themen auseinander. Die Entwicklungsarbeit im Bereich des Unterrichts verläuft wenig zielgerichtet und nachhaltig.

- Das Schulteam bestimmt transparente und relevante Schwerpunkte, mit denen es sich regelmässig auseinandersetzt (z. B. „Entwickeln von Schulgemeinschaft“). Die Entwicklungsarbeit orientiert sich am Schulprogramm, an den jährlichen Zielsetzungen und am Leitbild. Neue Vorhaben werden in Q-Gruppen aufgelegt.
- Die Mitarbeitenden pflegen formell sowie bilateral eine engagierte Zusammenarbeit. Vor allem bei der Organisation des Schulalltags arbeiten die Lehrpersonen intensiv und gewinnbringend zusammen. Mitarbeitende wie die Leitung Hausdienst und Technik, die Fachperson für Schulsozialarbeit, Klassenassistenten sowie die Mitarbeitenden der drei Betreuungseinrichtungen werden mehrheitlich gut miteinbezogen.
- Die Schule überprüft die Qualität ihrer Arbeit auf verschiedenen Ebenen. Alljährlich reflektiert das Schulteam am Standorttag Inhalte der Jahresplanung. Zum Klassenklima wird jedes Jahr eine Evaluation bei allen Lernenden durchgeführt. Zudem wird regelmässig zum Schülerrat sowie punktuell zu durchgeführten Projektwochen oder zur schulergänzenden Betreuung ein schriftliches Feedback von Schulkindern, Lehrpersonen und/oder Eltern eingeholt. Am Ende der sechsten Klasse werden die Schülerinnen und Schüler dazu angehalten, ihre Meinung zur Schulzeit schriftlich kundzutun. Weiter hat die Schule das kollegiale Feedback etabliert. Zuhanden der Kreisschulpflege erstellt die Schulleitung Jahresberichte zu verschiedenen Bereichen. Überdies holt sie beim Team regelmässig ein Feedback zu ihrer Arbeit ein. Die Meinung der Eltern und Schulkinder werden jedoch noch wenig berücksichtigt.
- Die Schule arbeitet mehrheitlich nach den Grundsätzen des Projektmanagements. Die Projektpläne der Q-Gruppen sind häufig klar dokumentiert. Um einen regelmässigen Transfer ins Team zu gewährleisten, informieren die Q-Gruppen anlässlich von regulären Sitzungen oder an Standorttagen über den Stand ihrer Arbeit.
- Die Weiterentwicklung des Unterrichts ist nicht auf klare Ziele ausgerichtet. Im Schulprogramm (Entwicklungsplan) ist nicht genau ersichtlich, wohin sich das Schulteam im Unterrichtsbereich in den nächsten Jahren entwickeln möchte. Weiter sind in der Jahresplanung viele Zielsetzungen nicht spezifisch formuliert und deshalb schwierig zu überprüfen.
- Das Team ist sehr zurückhaltend, wenn es darum geht, einen gemeinsamen Rahmen in der Unterrichtspraxis für verbindlich zu erklären. Die Lehrpersonen unterrichten sehr unterschiedlich, und man kann wenig pädagogische Übereinstimmung oder eine gemeinsame Haltung erkennen.
- Der Sicherung der getätigten Arbeit respektive des vorhandenen Wissens wird zu wenig Beachtung geschenkt. Projekte werden nicht systematisch evaluiert.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern zuverlässig und ausreichend. Die Kommunikation auf Klassenebene erfolgt qualitativ unterschiedlich. Der Elternrat unterstützt das Team bei verschiedenen Anlässen aktiv.

- Die Eltern werden gut über wichtige Belange der Schule informiert und nutzt hierfür verschiedene Kanäle (Semesterbriefe der Schulleitung, Webseite, Anlässen, Elternabend, Informationsveranstaltungen). Die allgemeine Zufriedenheit mit der Schulführung seitens der Eltern ist hoch.
- Die Klassenlehrpersonen informieren die Eltern termingerecht über ihre Belange und bieten geeignete Kontaktmöglichkeiten an. Es stehen genügend Austauschgefässe wie Sprechstunden, Besuchstage oder Elterngespräche zur Verfügung. Für die Kommunikation von Aktualitäten oder Anliegen betreffend das einzelne Kind nutzen viele Lehrpersonen und Eltern eine Kontaktmappe oder ein Heft.
- Die Eltern haben geeignete Mitwirkungsangebote. Die Aufgaben des Elternrats sind in einer Geschäftsordnung beschrieben; er ist aktiv und unterstützt die Schule bei verschiedenen Anlässen wie beispielsweise der Lesenacht, dem Besuchsmorgencafé, dem Weihnachtsbacken oder dem Pausenkiosk. Zudem hat das Gremium Anhörrecht bei der Schulprogrammarbeit am Standorttag. In einzelnen Klassen gibt es ebenfalls Mitwirkungsmöglichkeiten, wie beispielsweise das Begleiten bei Klassenausflügen. Die meisten Eltern fühlen sich von der Schule ernst genommen und sind der Meinung, bei geeigneten Gelegenheiten einbezogen zu werden.
- Die Informationspraxis auf Klassenebene ist qualitativ unterschiedlich. Zwischen den Klassenlehrpersonen liegt eine grosse Diskrepanz, wie rasch und ausführlich informiert wird.

Schwerpunktthema

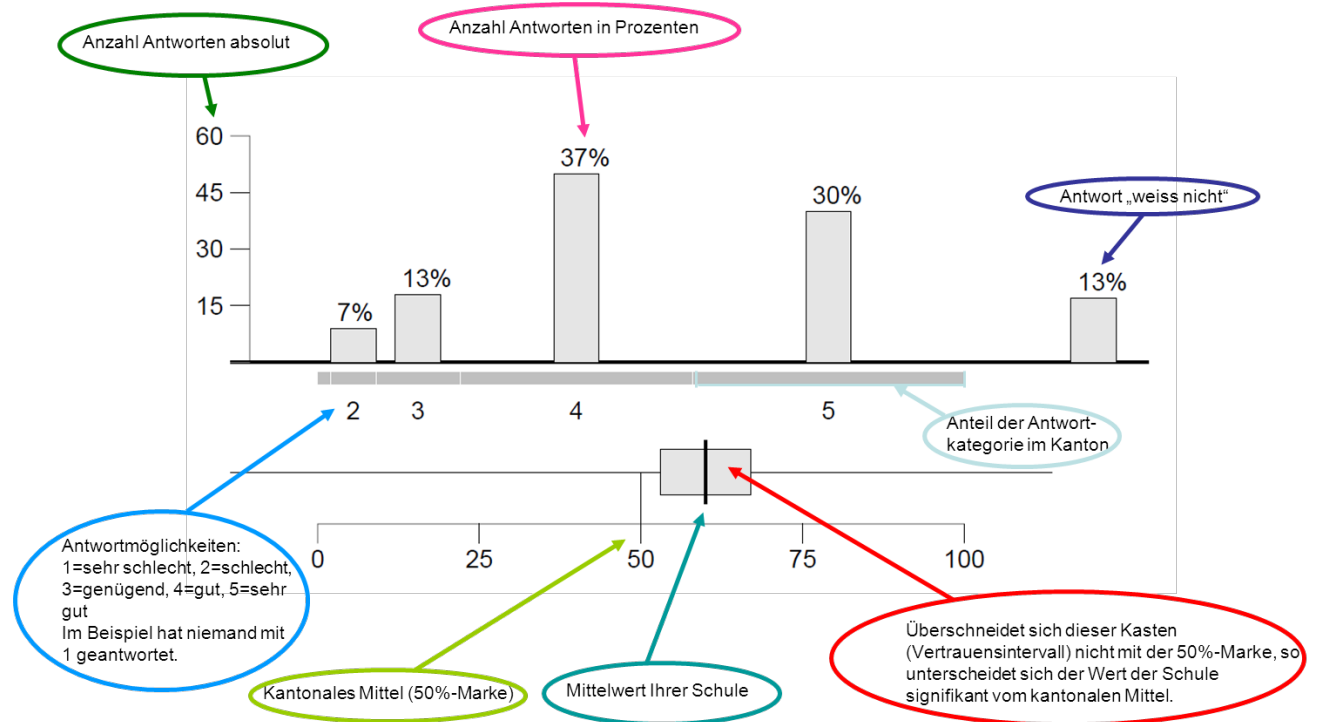
Schulgemeinschaft - Zusammenarbeit von Unterricht und Betreuung

Eine transparente und achtsame Zusammenarbeit im Sinne des Leitbilds ermöglicht den Schulkindern einen unkomplizierten Wechsel zwischen den Fachbereichen Unterricht und Betreuung.

- Die Strukturen und Regeln der „Zusammenarbeit von Schule und Betreuung“ sind im Betreuungskonzept der Schule Sihlweid klar definiert. Dieses orientiert sich am schulinternen Betriebskonzept und baut auf ein gemeinsames Qualitätsverständnis im Schulkreis Uto auf. Es regelt die Bereiche Organisation, Personal, Zusammenarbeit und Infrastruktur. Das schuleigene Betriebskonzept beinhaltet ein Dokument zur Schnittstellenarbeit zwischen der Betreuung und der Schule.
- Die Bereiche Unterricht und Betreuung arbeiten an einem gemeinsamen Verständnis von guter Schulgemeinschaft. Der Schwerpunkt der Schule zum respektvollen und höflichen Umgang wird vom Betreuungsteam gut mitgetragen. Die Leitung Betreuung nimmt an den monatlichen Schulkonferenzen sowie an Elternratssitzungen teil und ist in regelmässigem Austausch mit der Schulleitung. Mitarbeitende aller drei Betreuungseinrichtungen besuchen teilweise Pädagogische Teamsitzungen.
- Die Zusammenarbeit von Unterricht und Betreuung funktioniert mehrheitlich gut. Der Informationsfluss zwischen den Lehr- und Betreuungspersonen bezüglich Schülerinnen und Schülern erfolgt angemessen. Viele Lehrpersonen schicken den Mitarbeitenden der Betreuung ihren Quartalplan, welcher eine gute Übersicht über alle Klassenaktivitäten bietet. Bei Eltern- oder Schulischen Standortgesprächen werden die Gesprächstermine nach Möglichkeit so koordiniert, dass die Teilnahme der Betreuungspersonen möglich ist. Einzelne Mitarbeitende der Betreuung unterstützen die Lehrpersonen im Unterricht. Die Lehrpersonen, die Eltern und die Betreuungspersonen sprechen sich bei Bedarf über Abmachungen betreffend der Hausaufgaben ab.
- In der schriftlichen Befragung zeigen sich mehrere Bereiche, welche von Lehr- und Betreuungspersonen unterschiedlich eingeschätzt wurden. Die Aussagen zu klaren Regeln und Strukturen der Zusammenarbeit, zur gegenseitigen Information über wichtige Belange und Ereignisse, zum gemeinsamen Umsetzen von pädagogischen Konzepten oder Programmen sowie zum gemeinsamen Verständnis von einem Lebensraum Schule wird von Lehr- und Betreuungspersonen kontrovers bewertet. Vereinzelt wünschen sich Mitarbeitende der Betreuung einen regelmässigeren und intensiveren Austausch mit den Lehr- und Fachpersonen über Schul Kinder sowie ein bewussteres Einbinden ihrer fachlichen Ressourcen im Schulalltag.

Auswertung Fragebogen

Lesebeispiel



Zeichenerklärung für weitere Angaben in der Auswertung:

- n.s. Abweichung ist nicht signifikant
- + Abweichung ist signifikant positiv
- Abweichung ist signifikant negativ
- k.A. keine Angaben
- Einschätzung weicht nicht signifikant ab von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ➔ Einschätzung signifikant höher als bei der letzten Evaluation dieser Schule*
- ➡ Einschätzung signifikant tiefer als bei der letzten Evaluation dieser Schule*

*Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung fällt der Vergleich mit dem Kanton weg.

Für weitere Informationen zur Methodik siehe <http://www.fsb.zh.ch/> → Schulbeurteilung
→ Informationen zum Herunterladen

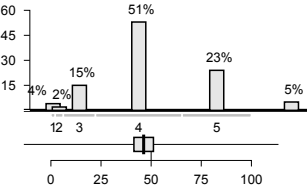
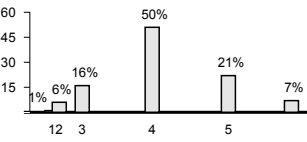
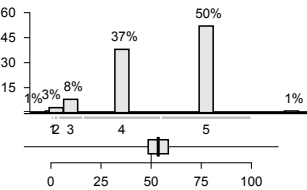
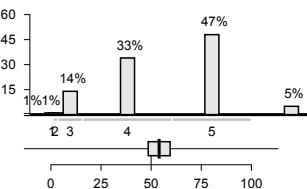
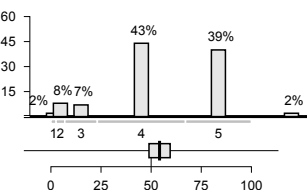
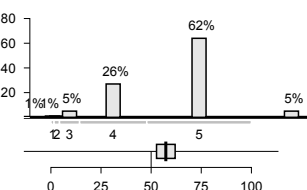


Auswertung

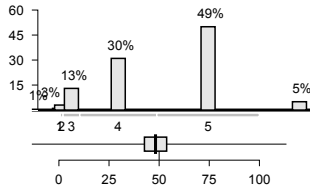
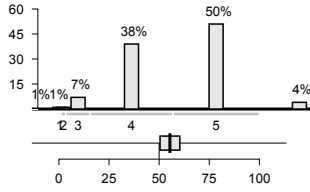
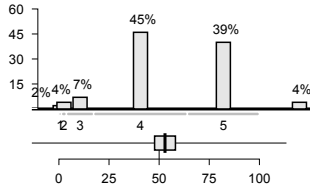
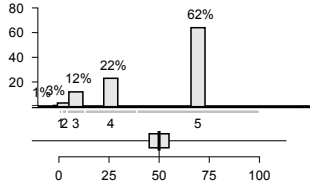
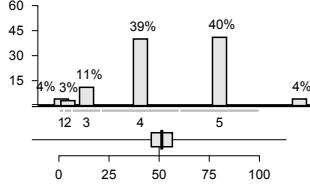
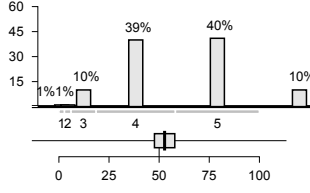
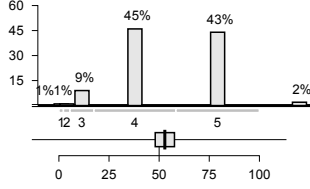
Zürich - Uto Sihlweid, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 103**

Lebenswelt Schule								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 1	Ich fühle mich wohl an dieser Schule.		0	88%	4.51	n.s.	→	4.73
SCH P 5	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.		0	60%	3.62	n.s.	→	4.07
SCH P 7	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.		0	81%	4.25	n.s.	→	4.59
SCH P 8	Konflikte zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen oder Schülern lösen wir auf eine faire Art.		0	85%	4.45	+	→	4.58
SCH P 10	Es gibt an unserer Schule oft Anlässe, an welchen ich die Schülerinnen und Schüler anderer Klassen kennen lerne.		0	68%	3.84	n.s.	↗	4.32
SCH P 11	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.		0	90%	4.54	n.s.	→	4.72

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 12	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z.B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.		0	75%	4.06	n.s.	↘	4.48
SCH P 14	Verhaltensgrundsätze/Regeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern überprüft.		0	71%	3.99	k.A.	k.A.	k.A.
SCH P 15	Unsere Schulregeln sind sinnvoll.		0	87%	4.43	n.s.	→	4.66
SCH P 16	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		0	80%	4.37	n.s.	→	4.57
SCH P 17	Wenn an unserer Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		0	82%	4.24	n.s.	→	4.47
SCH P 18	Die Lehrpersonen halten sich selber an die Regeln, die an unserer Schule gelten.		0	88%	4.61	+	→	4.70

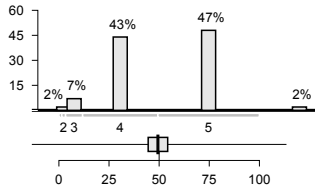
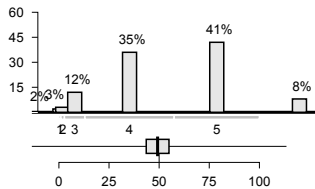
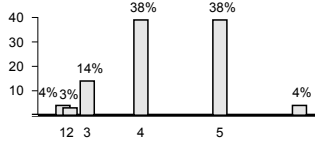
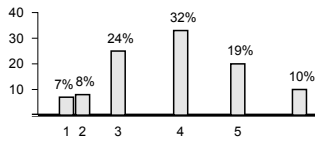


Lehren und Lernen								
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 20	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.		0	79%	4.42	n.s.	↘	4.73
SCH P 22	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson meistens abwechslungsreich.		0	87%	4.45	+	→	4.61
SCH P 23	Meine Klassenlehrperson versteht es gut, bei mir Interesse und Neugier zu wecken.		0	83%	4.30	n.s.	↘	4.49
SCH P 25	Ich fühle mich wohl in der Klasse.		0	84%	4.55	n.s.	→	4.76
SCH P 26	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		0	79%	4.27	n.s.	→	4.52
SCH P 27	Meine Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		0	79%	4.35	n.s.	↘	4.60
SCH P 29	Wir können unsere Meinung auch dann sagen, wenn unsere Klassenlehrperson eine andere Meinung hat.		0	87%	4.36	n.s.	→	4.57

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 32	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler blossgestellt oder ausgelacht werden.		0	88%	4.56	+	→	4.68
SCH P 34	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass wir einander ausreden lassen, auch wenn wir unterschiedliche Meinungen haben.		0	85%	4.56	n.s.	→	4.67
SCH P 35	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		0	83%	4.22	-	↘	4.65
SCH P 37	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		0	84%	4.40	n.s.	↘	4.66
SCH P 40	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		0	72%	4.13	-	→	4.57
SCH P 41	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern unserer Klasse oft unterschiedliche Aufgaben, je nach ihrem Können.		0	65%	4.02	n.s.	→	4.41
SCH P 45	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft speziell Zeit, um mit langsamen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		0	88%	4.47	+	→	4.58



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten																
SCH P 47	Ich lerne in der Schule, meine Arbeit gut zu planen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>0%</td></tr><tr><td>3</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>10%</td></tr><tr><td>5</td><td>30%</td></tr><tr><td>5</td><td>51%</td></tr><tr><td>6</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	0%	3	5%	4	10%	5	30%	5	51%	6	3%	0	82%	4.44	k.A.	k.A.	k.A.
Rating	Percentage																							
1	1%																							
2	0%																							
3	5%																							
4	10%																							
5	30%																							
5	51%																							
6	3%																							
SCH P 48	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>41%</td></tr><tr><td>5</td><td>41%</td></tr><tr><td>6</td><td>3%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	4%	3	11%	4	41%	5	41%	6	3%	0	82%	4.31	k.A.	k.A.	k.A.		
Rating	Percentage																							
1	1%																							
2	4%																							
3	11%																							
4	41%																							
5	41%																							
6	3%																							
SCH P 49	Die Klassenlehrperson lässt sich von mir immer mal wieder beschreiben, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>17%</td></tr><tr><td>4</td><td>44%</td></tr><tr><td>5</td><td>29%</td></tr><tr><td>6</td><td>8%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	2%	3	17%	4	44%	5	29%	6	8%	0	73%	4.13	k.A.	k.A.	k.A.		
Rating	Percentage																							
1	1%																							
2	2%																							
3	17%																							
4	44%																							
5	29%																							
6	8%																							
SCH P 51	Ich lerne in der Schule, wie ich in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen finde.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>4%</td></tr><tr><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>19%</td></tr><tr><td>4</td><td>23%</td></tr><tr><td>5</td><td>44%</td></tr><tr><td>6</td><td>5%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	4%	2	5%	3	19%	4	23%	5	44%	6	5%	0	67%	4.23	k.A.	k.A.	k.A.		
Rating	Percentage																							
1	4%																							
2	5%																							
3	19%																							
4	23%																							
5	44%																							
6	5%																							
SCH P 71	Die Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung / Lernkontrolle bewertet.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>4%</td></tr><tr><td>3</td><td>9%</td></tr><tr><td>4</td><td>38%</td></tr><tr><td>5</td><td>46%</td></tr><tr><td>6</td><td>3%</td></tr></table> 	Rating	Percentage	1	1%	2	4%	3	9%	4	38%	5	46%	6	3%	0	83%	4.35	+	→	4.47		
Rating	Percentage																							
1	1%																							
2	4%																							
3	9%																							
4	38%																							
5	46%																							
6	3%																							
SCH P 74	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>7%</td></tr><tr><td>3</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>42%</td></tr><tr><td>5</td><td>43%</td></tr><tr><td>6</td><td>2%</td></tr></table> 	Rating	Percentage	1	2%	2	7%	3	5%	4	42%	5	43%	6	2%	0	84%	4.33	n.s.	→	4.62		
Rating	Percentage																							
1	2%																							
2	7%																							
3	5%																							
4	42%																							
5	43%																							
6	2%																							
SCH P 75	Meine Klassenlehrperson zeigt mir, wo ich Fortschritte gemacht habe.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>36%</td></tr><tr><td>5</td><td>42%</td></tr><tr><td>6</td><td>6%</td></tr></table> 	Rating	Percentage	1	2%	2	2%	3	13%	4	36%	5	42%	6	6%	0	78%	4.33	n.s.	→	4.59		
Rating	Percentage																							
1	2%																							
2	2%																							
3	13%																							
4	36%																							
5	42%																							
6	6%																							
SCH P 76	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.	<table><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>2%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>36%</td></tr><tr><td>5</td><td>47%</td></tr><tr><td>6</td><td>1%</td></tr></table> 	Rating	Percentage	1	2%	2	2%	3	13%	4	36%	5	47%	6	1%	0	83%	4.37	n.s.	→	4.64		
Rating	Percentage																							
1	2%																							
2	2%																							
3	13%																							
4	36%																							
5	47%																							
6	1%																							

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
SCH P 78	Ich werde von meiner Klassenlehrperson fair beurteilt.		0	89%	4.43	n.s.	↘	4.70
SCH P 80	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.		0	76%	4.32	n.s.	↘	4.61
SCH P 81	Neben Prüfungen mit Noten gibt es auch regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.		0	76%	4.23	k.A.	k.A.	k.A.
SCH P 136	Die Lehrpersonen fragen uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.		0	51%	3.66	k.A.	k.A.	k.A.

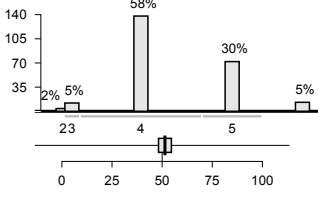
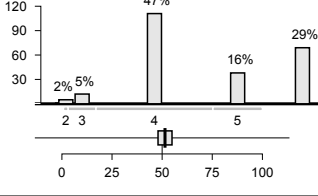
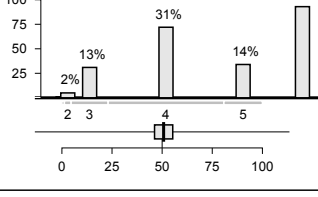


Auswertung

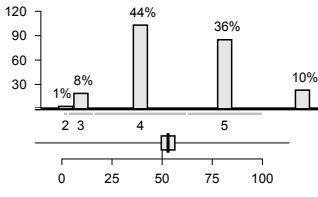
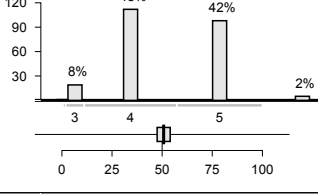
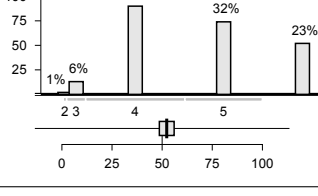
Zürich - Uto Sihlweid, Eltern

Anzahl Eltern, die den Fragebogen ausgefüllt oder teilweise ausgefüllt haben: **N = 250**

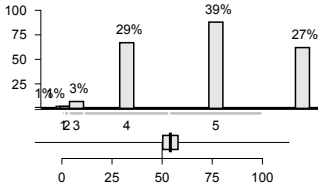
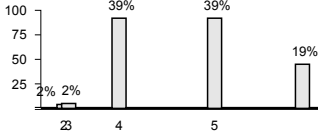
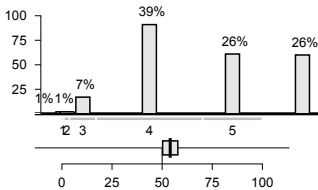
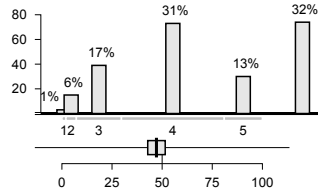
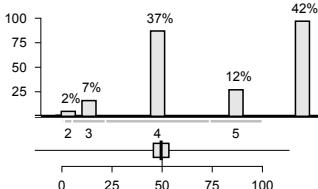
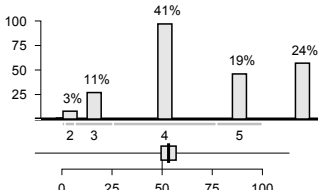
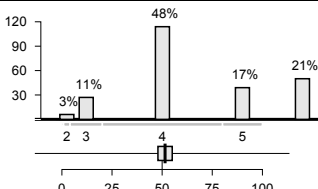
Lebenswelt Schule																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P 1	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich wohl an dieser Schule.	<table><caption>Data for ELT P 1</caption><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>5%</td></tr><tr><td>4</td><td>49%</td></tr><tr><td>5</td><td>44%</td></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr></table>	Rating	Percentage	3	5%	4	49%	5	44%	1	1%	8	93%	4.41	n.s.	→	4.56				
Rating	Percentage																					
3	5%																					
4	49%																					
5	44%																					
1	1%																					
ELT P 2	Meine Tochter / mein Sohn fühlt sich sicher auf dem Schul- oder Kindergartenareal.	<table><caption>Data for ELT P 2</caption><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>7%</td></tr><tr><td>4</td><td>47%</td></tr><tr><td>5</td><td>44%</td></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr></table>	Rating	Percentage	3	7%	4	47%	5	44%	2	2%	9	90%	4.39	+	→	4.60				
Rating	Percentage																					
3	7%																					
4	47%																					
5	44%																					
2	2%																					
ELT P 3	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z.B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.	<table><caption>Data for ELT P 3</caption><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>5%</td></tr><tr><td>3</td><td>11%</td></tr><tr><td>4</td><td>43%</td></tr><tr><td>5</td><td>16%</td></tr><tr><td>6</td><td>24%</td></tr></table>	Rating	Percentage	1	1%	2	5%	3	11%	4	43%	5	16%	6	24%	12	59%	3.96	n.s.	→	4.24
Rating	Percentage																					
1	1%																					
2	5%																					
3	11%																					
4	43%																					
5	16%																					
6	24%																					
ELT P 4	Unter den Schülerinnen und Schülern herrscht ein gutes Klima.	<table><caption>Data for ELT P 4</caption><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>2%</td></tr><tr><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>60%</td></tr><tr><td>5</td><td>16%</td></tr><tr><td>6</td><td>7%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	2%	3	15%	4	60%	5	16%	6	7%	12	76%	3.99	n.s.	→	4.22		
Rating	Percentage																					
2	2%																					
3	15%																					
4	60%																					
5	16%																					
6	7%																					
ELT P 6	An dieser Schule gehen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler respektvoll und freundlich miteinander um.	<table><caption>Data for ELT P 6</caption><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>3</td><td>13%</td></tr><tr><td>4</td><td>52%</td></tr><tr><td>5</td><td>31%</td></tr><tr><td>6</td><td>4%</td></tr></table>	Rating	Percentage	3	13%	4	52%	5	31%	6	4%	10	83%	4.21	n.s.	→	4.45				
Rating	Percentage																					
3	13%																					
4	52%																					
5	31%																					
6	4%																					
ELT P 9	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.	<table><caption>Data for ELT P 9</caption><tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>2</td><td>3%</td></tr><tr><td>3</td><td>12%</td></tr><tr><td>4</td><td>50%</td></tr><tr><td>5</td><td>26%</td></tr><tr><td>6</td><td>10%</td></tr></table>	Rating	Percentage	2	3%	3	12%	4	50%	5	26%	6	10%	11	76%	4.14	n.s.	→	4.36		
Rating	Percentage																					
2	3%																					
3	12%																					
4	50%																					
5	26%																					
6	10%																					

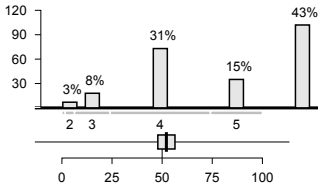
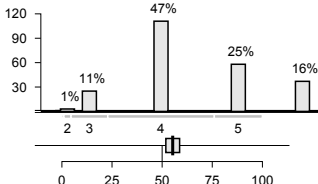
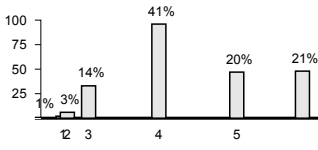
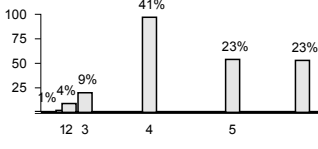
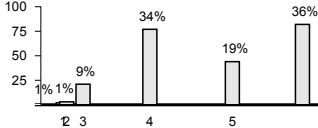
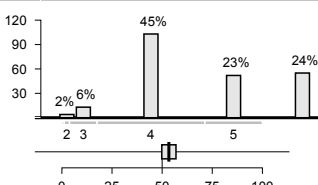
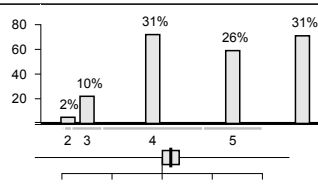
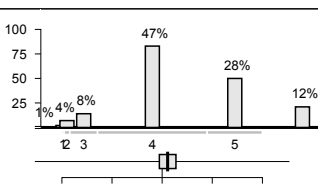
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 15	Die Schulregeln sind sinnvoll.		11	88%	4.26	n.s.	→	4.43
ELT P 16	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.		14	63%	4.13	n.s.	→	4.34
ELT P 17	Wenn an dieser Schule jemand bestraft wird, ist die Strafe gerechtfertigt.		14	45%	3.97	n.s.	→	4.24

Lehren und Lernen

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 23	Die Klassenlehrperson versteht es gut, bei meinem Kind Interesse und Neugier zu wecken.		17	81%	4.33	n.s.	→	4.44
ELT P 25	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.		15	89%	4.37	n.s.	→	4.54
ELT P 26	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.		19	71%	4.36	n.s.	→	4.47



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 27	Die Klassenlehrperson macht keine abschätzigen Bemerkungen über einzelne Schülerinnen und Schüler.		22	68%	4.49	+	→	4.63
ELT P 31	Die Klassenlehrperson setzt sich dafür ein, dass alle Kinder in der Klassengemeinschaft integriert sind.		12	77%	4.45	k.A.	k.A.	k.A.
ELT P 35	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		17	65%	4.25	+	→	4.35
ELT P 36	Der Unterricht in der Klasse meines Kindes verläuft störungsarm.		16	44%	3.78	n.s.	↘	4.15
ELT P 40	Die Klassenlehrperson gibt den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		17	49%	4.04	n.s.	→	4.31
ELT P 41	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche auf seinen individuellen Lernstand abgestimmt sind.		14	61%	4.05	n.s.	↗	4.21
ELT P 43	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.		14	65%	4.03	n.s.	→	4.18

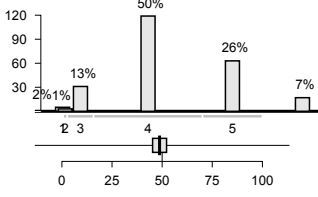
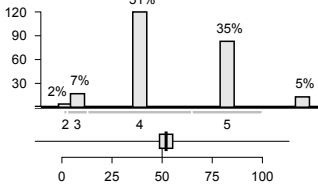
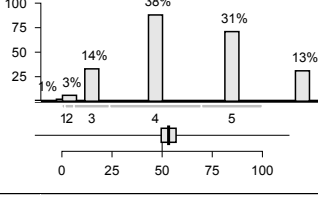
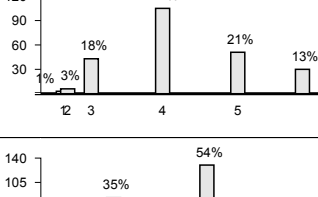
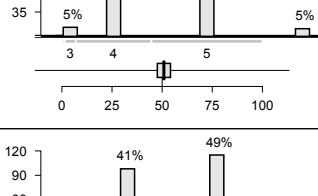
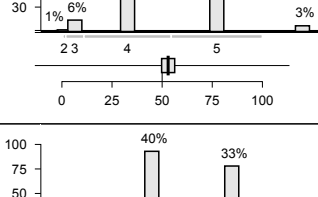
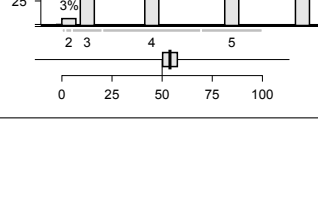
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 45	Die Klassenlehrperson meines Kindes nimmt sich oft speziell Zeit, um mit leistungsschwächeren Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		15	46%	4.08	n.s.	→	4.23
ELT P 46	Ich habe den Eindruck, es gelingt allen Lehrpersonen gut, mein Kind zu fördern.		15	72%	4.15	+	↗	4.24
ELT P 47	Mein Kind lernt in der Schule, seine Arbeit gut zu planen.		18	62%	4.04	k.A.	k.A.	k.A.
ELT P 48	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.		15	64%	4.15	k.A.	k.A.	k.A.
ELT P 51	Mein Kind lernt in der Schule, wie es in der Bibliothek oder im Internet nützliche Informationen findet.		21	53%	4.15	k.A.	k.A.	k.A.
ELT P 52	Die Schule bereitet mein Kind gut auf die nächste Klasse oder Stufe (bzw. auf weiterführende Schulen oder den Beruf) vor.		23	68%	4.22	n.s.	→	4.34
ELT P 74	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.		21	57%	4.23	+	↗	4.32
ELT P 77	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.		73	75%	4.19	n.s.	→	4.31



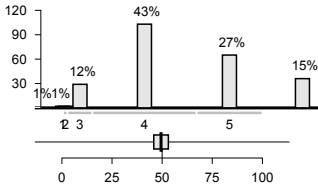
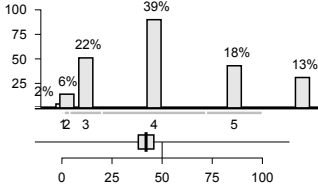
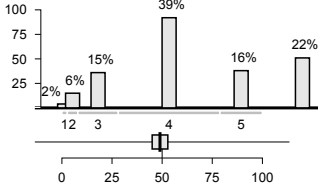
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 78	Die Klassenlehrperson beurteilt mein Kind fair.		13	74%	4.36	+	→	4.46
ELT P 80	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.		14	66%	4.06	n.s.	→	4.20

Schulführung und Zusammenarbeit

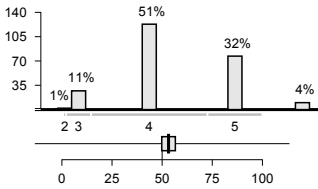
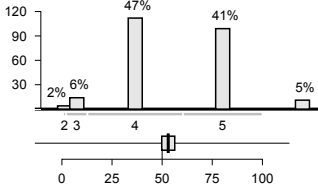
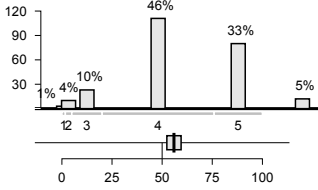
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 106	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.		10	60%	3.94	n.s.	→	4.23
ELT P 120	Die Schule setzt sich dafür ein, die Qualität zu verbessern.		15	67%	4.08	n.s.	→	4.35
ELT P 137	Die Schule fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung über Anlässe, Projekte, Neuerungen etc.		18	43%	3.55	n.s.	↘	3.98

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 140	Ich werde über wichtige Belange der Schule informiert.		12	76%	4.14	n.s.	→	4.42
ELT P 141	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zur Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.		13	86%	4.30	n.s.	→	4.53
ELT P 142	Die Klassenlehrperson informiert mich über die Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		19	69%	4.17	n.s.	↗	4.31
ELT P 143	Die Klassenlehrperson informiert mich über ihren Unterricht.		12	66%	3.99	k.A.	k.A.	k.A.
ELT P 145	Ich kann mich mit Anliegen und Fragen, die mein Kind betreffen, jederzeit an die Klassenlehrperson wenden.		11	89%	4.54	n.s.	→	4.70
ELT P 146	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit den Lehrpersonen in Kontakt zu kommen (z.B. Elternabende, Sprechstunden usw.).		13	90%	4.45	n.s.	→	4.58
ELT P 147	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von der Schule ernst genommen.		15	73%	4.23	+	→	4.40



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht weiss nicht	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 148	Wir Eltern werden bei geeigneten Gelegenheiten (z.B. Schulprojekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		13	71%	4.20	n.s.	→	4.47
ELT P 149	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an der Schule.		17	57%	3.88	—	↘	4.39
ELT P 150	Es ist an dieser Schule gut möglich, Anregungen zu machen oder etwas zu kritisieren.		14	55%	3.87	n.s.	↘	4.24

Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden weiss nicht	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten
ELT P 900	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...		10	83%	4.22	n.s.	→	4.48
ELT P 901	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...		10	88%	4.38	n.s.	→	4.50
ELT P 902	Mit der Führung dieser Schule bin ich...		11	80%	4.20	+	→	4.44



Nr.		<div>5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden</div> <div>weiss nicht</div>	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Primarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Primarschulen mit den höchsten Werten														
ELT P 905	Mit der Art, wie die Schule uns Eltern teilhaben lässt, bin ich. ...	<table><tr><th>Satisfaction Level</th><th>Percentage</th></tr><tr><td>1</td><td>1%</td></tr><tr><td>2</td><td>6%</td></tr><tr><td>3</td><td>15%</td></tr><tr><td>4</td><td>51%</td></tr><tr><td>5</td><td>20%</td></tr><tr><td>6</td><td>7%</td></tr></table>	Satisfaction Level	Percentage	1	1%	2	6%	3	15%	4	51%	5	20%	6	7%	10	72%	4.00	-	↘	4.39
Satisfaction Level	Percentage																					
1	1%																					
2	6%																					
3	15%																					
4	51%																					
5	20%																					
6	7%																					

Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Fachstelle für Schulbeurteilung
Josefstrasse 59, Postfach
CH-8090 Zürich
Tel. 043 259 79 00

